

Demenz Partner kann jeder sein

Bundesweite Kampagne bietet auch in Frankfurt Kurse an

Eine Dame steht mit Hausschuhen und im Unterhemd an der Supermarktkasse und ist sichtlich verwirrt. Manche Leute beginnen nun verlegen zu kichern, andere stehen sich peinlich berührt davon, wieder andere tun so, als wäre das völlig normal. Nur wenige Bürger wissen, wie man Menschen mit Demenz angemessen begegnet.

Um Unsicherheiten aus dem Weg zu räumen, brachte die Deutsche Alzheimer Gesellschaft im September vergangenen Jahres die Kampagne Demenz Partner auf den Weg. Gemäß dem Slogan „Demenz braucht Dich“ finden seither bundesweit Kurse statt, die dabei helfen sollen, Berührungängste abzubauen, über die mit der Erkrankung einhergehenden Einschränkungen aufzuklären und zu vermitteln, auf welche Weise man Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützen kann. Oft erweisen sich bereits Kleinigkeiten wie ein kurzes Gespräch im Treppenhaus oder die Begleitung auf dem Nach-

hauseweg als große Hilfe. Nach Erfahrung der Alzheimer Gesellschaft können „das familiäre und soziale Umfeld sowie die unmittelbare Umgebung entscheidend dazu beitragen, dass eine Person auch mit Demenz weiterhin selbstbestimmt und sicher leben kann“.

Diese Beobachtung kann die Leiterin des Begegnungs- und Servicezentrums Heddernheim, Sybille



Foto: Oeser

Das familiäre und soziale Umfeld trägt entscheidend dazu bei, dass ein Mensch auch mit Demenz weiterhin selbstbestimmt und sicher leben kann.

Vogl, bestätigen. Mit Veranstaltungen und Aktionen bemühe sich die Einrichtung des Frankfurter Verbands seit vielen Jahren, den Stadt-

teil in ein demenzfreundliches Quartier zu verwandeln. In diesem Rahmen sei eine bislang wenig beachtete Gruppe ins Blickfeld gerückt: an Demenz erkrankte Migranten. Nach Einschätzung der diplomierten Pflegewirtin ist in diesem Personenkreis die Unwissenheit oft noch größer, als sie ohnehin ist. Das liege vor allem an sprachlichen Problemen und der Scheu, sich an Ämter zu wenden. Abgesehen davon sei die Landschaft der Hilfeangebote extrem unübersichtlich. Auch als Ausbilderin von Demenzbegleitern tätig, rief Sybille

Vogl deshalb im Hedderheimer Zentrum einen entsprechenden Treff ins Leben. Der ist seit 2016 Teilnehmer am Bundesprogramm lokale Allianzen für Menschen mit Demenz und erhält Fördermittel für die Aufklärungsarbeit in Familien mit Migrationshintergrund.

Hieraus erwuchs die Idee, im Zuge der Kampagne Demenz Partner gezielt Migranten anzusprechen. Da das Thema bei einer Informationsveranstaltung auf enormes Interesse bei Migrantenvereinen stieß,

bot Sybille Vogl in Kooperation mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten (Amka) Anfang Februar im Amka erstmals einen Demenz Partner-Kurs als Ersthelferschulung an. Der widmete sich inhaltlich den gleichen Fragen wie alle der jeweils 90 Minuten dauernden Schulungen, die Bürger während der bis 2021 laufenden Kampagne besuchen können. Sybille Vogl zieht hier gern einen Vergleich mit Erste-Hilfe-Kursen: „Nach dem Motto ‚Demenz geht uns alle an‘ werden einer breiten Bevölkerung Grundkenntnisse über die Krankheit vermittelt, Offenheit und Toleranz gegenüber Erkrankten gefördert und Tipps im Umgang mit Demenz erteilt.“ *Doris Stickler*

Kurse zum Thema Demenz standen in Deutschland zwar schon vor dem Start der Kampagne an vielen Orten auf dem Programm. Seit die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Schulungsmaterial erstellte und ihre vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Initiative startete, bilden jedoch erstmalig Institutionen und Einrichtungen Demenz Partner aus. Zur Teilnahme an der kostenlosen, rund 90 Minuten dauernden Schulung ist jede Person willkommen, egal, ob Jung oder Alt, berufstätig oder im Ruhestand, egal, ob man einen Menschen mit Demenz persönlich kennt oder nicht. Zum Abschluss erhalten alle Absolventen einen Anstecker und ein Zertifikat.

Wer sich in seinem Wohnumfeld über Kursangebote informieren möchte, findet unter www.demenz-partner.de/startseite.html nach Eingabe der Postleitzahl die entsprechenden Adressen und Ansprechpartner.

In Frankfurt bieten unter anderem die Alzheimer Gesellschaft Frankfurt (Telefon: 069/67 73 66 33) und das Bürgerinstitut (Telefon: 069/97 20 17-37) regelmäßig Demenz Partner-Schulungen an, Institutionen wie Caritas oder Diakonie planen, dies ebenfalls zu tun.